

Autorenrichtlinien speziell für die Sprache – Stimme – Gehör

	Schwerpunktbeiträge	Originalarbeiten	Der kleine Repetitor	Hören – Erkennen – Verstehen	Neue Impulse	Patienteninformation
Umfang	Der vereinbarte Umfang wird mit der (Gast-)Schriftleitung abgesprochen. Die Zeichenzahl versteht sich einschließlich Titelseite, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis, Fazit, Vita, Tabellen und Abbildungen (für jede Tabelle oder Abbildung sind 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen vom Gesamtumfang abzuziehen).	Die Beiträge sollen nicht mehr als 5 Druckseiten umfassen (entsprechend 25000 Zeichen inkl. Leerzeichen); der Umfang versteht sich einschließlich Titelseite, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis, Fazit, Vita, Tabellen und Abbildungen (für jede Tabelle oder Abbildung sind 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen vom Gesamtumfang abzuziehen). Achtung: Wird der Maximalumfang überschritten, muss entweder gekürzt oder als ELPS* veröffentlicht werden (s.u.). Beiträge mit großen Tabellen oder vielen Schaubildern sollten als ELPS publiziert werden.	Die Beiträge sollen nicht mehr als 4200 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Für eine Tabelle oder Abbildung sind vom Gesamtumfang 800 Zeichen abzuziehen.	Die Beiträge sollen nicht mehr als 3900 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Für eine Tabelle oder Abbildung sind vom Gesamtumfang 800 Zeichen abzuziehen.	Die Beiträge sollen nicht mehr als 5800 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Für eine Tabelle oder Abbildung sind vom Gesamtumfang 1500 Zeichen abzuziehen.	Die Beiträge sollen nicht mehr als 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Für eine Tabelle oder Abbildung sind vom Gesamtumfang 800 Zeichen abzuziehen.
Titelseite						
Titel	Englisch und Deutsch. Kurz, prägnant, informativ, max. 200 Zeichen inkl. Leerzeichen für jede Sprache.		Der Titel sollte kurz und prägnant (max. 50 Zeichen inkl. Leerzeichen) sein, den Leser animieren und gleichzeitig informieren.			
Namen- und Institutsangaben	Wenn die Autoren aus verschiedenen Institutionen kommen, ist ihre Zugehörigkeit zu den nachfolgend genannten Institutionen durch Indizes anzuzeigen.	Wenn die Autoren aus verschiedenen Institutionen kommen, ist ihre Zugehörigkeit zu den nachfolgend genannten Institutionen durch Indizes anzuzeigen. Alle Institutsangaben in <i>Deutsch</i> . Im Manuskript dürfen keine Namen und Adressen stehen, sowie keine Angaben, die Rückschlüsse auf die Person des Autors zulassen .	Autor mit Vor- und Zuname, Ort.		Kurzvorstellung der jeweiligen (Fachhoch-) Schule, Universität oder sonstigen Einrichtung, ca. 500 Zeichen .	
Korrespondenzadresse	Anschrift des federführenden Autors, der für die Korrespondenz mit der Schriftleitung und für die Zusendung der Korrekturfahnen zuständig ist, mit Titel und ausgeschriebenen Vornamen und E-Mail-Adresse.				Postadresse und E-Mail-Adresse.	
Zusammenfassung (Abstract)	Die Zusammenfassung sollte kurz sein (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Sprache) ohne Redundanz den Inhalt der Arbeit und die wichtigsten Fakten wiedergeben und analog des Manuskripts strukturiert sein (s.u.).	Die Zusammenfassung sollte kurz sein (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Sprache) ohne Redundanz den Inhalt der Arbeit und die wichtigsten Fakten wiedergeben und analog des Manuskripts strukturiert sein (s.u.).				

	Schwerpunktbeiträge	Originalarbeiten	Der kleine Repetitor	Hören – Erkennen – Verstehen	Neue Impulse	Patienteninformation
Schlüsselwörter und englische Keywords	Je max. 5					
Fußnoten	Wenn der Inhalt der Arbeit schon auf einer Tagung mündlich vorgetragen wurde, sollte dies in einer Fußnote mit Hinweis auf Art, Ort, und Zeitpunkt der Tagung angemerkt werden.					
Haupttext						
Gliederung		Für eine möglichst klare Gliederung empfiehlt sich folgender Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung (stringent auf die Fragestellung gerichtet unter Vermeidung historischer Ausführungen) • Material und Methoden (Untersuchungsmaterial/Patienten/Versuchstiere und genaue Beschreibung des Vorgehens) • Ergebnisse (Befunddarstellung unter Verzicht auf interpretatorische Aspekte) • Diskussion (Gegenüberstellung relevanter Vorbefunde mit Gewichtung; Interpretation anhand literaturbelegter Ergebnisse anderer Autoren usw.) • Schlussfolgerung/Fazit für die Praxis etc. 			Für eine möglichst klare Gliederung empfiehlt sich folgender Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrund (Die Einleitung soll in 2–3 Sätzen (ca. 250 Zeichen) Interesse am Lesen wecken) • Zielsetzung • Methodik • Ergebnisse • Fazit 	
Lernziel	Bitte formulieren Sie am Beginn Ihres Manuskriptes in einigen wenigen Sätzen das Lernziel für Ihren Beitrag.					
Zwischenüberschriften	Sie gliedern die einzelnen, größeren Textabschnitte und bilden eine Art „Schnellesestrecke“.					
Spitzmarken	Einzel stehende, einleitende Begriffe am Anfang jedes Sinnabschnitts, die die Inhalte der Abschnitte beschreiben; untergliedern die einzelnen Abschnitte zusätzlich.					
Infoboxen	Mögliche Inhalte sind Definitionen, Checklisten, typische Fehler und Gefahren, praktische Anweisungen, Hintergrundinformationen, Tipps und Tricks, Kasuistiken, Therapieberichte u.Ä. Auf jeder Manuskriptseite sollte mind. ein Merksatz oder eine Infobox stehen.			Sie enthalten Zusatzinformationen (2–3 Sätze oder Stichpunkte, max. 250 Zeichen inkl. Leerzeichen).		

	Schwerpunktbeiträge	Originalarbeiten	Der kleine Repetitor	Hören – Erkennen – Verstehen	Neue Impulse	Patienteninformation
Merksätze	Sie heben die wichtigsten Punkte der Arbeit im Verlauf des Textes für den Leser hervor. Auf jeder Manuskriptseite sollte mind. ein Merksatz oder eine Infobox stehen.		Sie fassen die wichtigsten Inhalte mit ca. 200–300 Zeichen Länge zusammen.			
Fazit	Am Ende des gesamten Textes sollten die wesentlichen Inhalte des Beitrags mit einem Fazit bzw. einer Schlussfolgerung für die Praxis zusammengefasst werden. Bitte bauen Sie Ihr Fazit als kurze, stichwortartige Antworten auf die beiden folgenden Fragen auf: „Was war bekannt?“ und „Was ist neu?“		Kurzzusammenfassung der wichtigsten Inhalte (200–300 Zeichen).	Es fasst in 3–4 Sätzen (ca. 500 Zeichen) den Inhalt zusammen und liefert ggf. Schlussfolgerungen für die Praxis.	In 2–3 Sätzen (300–350 Zeichen) wird die Quintessenz der Arbeit präsentiert: Was kam heraus und warum ist das relevant?	200–300 Zeichen
Box „Aus der Praxis“	Bitte formulieren Sie mind. einen Kasten mit einer Kasuistik und/oder Erläuterungen zum Praxisbezug Ihres Beitrags.					
Interessenkonflikt	Nehmen Sie bei der Einreichung Ihres Manuskripts bitte dazu Stellung, ob ein Interessenkonflikt im Sinne der Richtlinien des <i>International Committee of Medical Journal Editors</i> sowie der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) vorliegt.					
Literaturverzeichnis	Bitte beschränken Sie sich auf max. 20 Literaturstellen .					
Tabellen und Abbildungen	Abbildungen und Tabellen bitte als separate Dateien liefern und nicht ins Manuskript einbetten.					
Tarnnamen / Fake-Namen / erfundene personenbezogene Daten	<p>Daten zu realen Personen müssen nach Thieme-Vorgabe systematisch verfremdet werden, um Persönlichkeitsrechte zu schützen und um jederzeit Tarnnamen als solche identifizieren zu können. Wenn eine oder mehrere Personen in Abbildungen und Texten mit fiktiven Namen versehen werden müssen, sind die folgenden Möglichkeiten anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Personen (z.B. einzelne Personen auf Formularen / beispielhaft ausgefüllten Rezepten / Vorlagen): <ul style="list-style-type: none"> ○ männlich: Herr M., M. Mustermann, Max Mustermann ○ weiblich: Frau M., E. Musterfrau, Erika Musterfrau • Mehrere Personen (z.B. für beispielhafte Tabellen / Schaubilder / Übersichten / komplexere Fallbeispiele usw.): <ul style="list-style-type: none"> ○ männlich: Alexander, Alfred, Felix, Johannes, Julius, Karl, Leon, Ludwig, Niklas, Samuel ○ weiblich: Anna, Charlotte, Clara, Emma, Frieda, Johanna, Laura, Lena, Mia, Sophie • Einsatz von Nachnamen: Im Standard werden nur abgekürzte Nachnamen verwendet. Zulässige Abkürzungen lauten: B., D., L., M., N., P., R., S., T. Falls im Einzelfall zwingend erforderlich, sind folgende ausgeschriebene deutsche Nachnamen zulässig: Bauer, Müller, Meyer, Schneider, Fischer. • Einzelne Personen, Variante Englisch: <ul style="list-style-type: none"> ○ männlich: Mr. D., J. Doe, Jon Doe ○ weiblich: Ms. D., J. Doe, Jane Doe • Mehrere Personen, Variante Englisch: <ul style="list-style-type: none"> ○ männlich: Andrew, Charles, David, George, James, Michael, Matthew, Robert, Thomas, William ○ weiblich: Anne, Bridget, Catherine, Emily, Elizabeth, Jane, Melissa, Sarah, Susan, Victoria 					

	Schwerpunktbeiträge	Originalarbeiten	Der kleine Repetitor	Hören – Erkennen – Verstehen	Neue Impulse	Patienteninformation
	<ul style="list-style-type: none"> Falls im Einzelfall zwingend erforderlich, sind folgende ausgeschriebene englische Nachnamen zulässig: Brown, Jones, Smith, Taylor, Williams. Falls Namen aus weiteren Sprachräumen benötigt werden (z.B. türkische, russische, spanische Namen), müssen diese im Text, bei Abbildungen auch in der Bildunterschrift, unmissverständlich als redaktionell veränderte Namen ausgewiesen werden (z.B. durch Fußnote oder nachgestellt in Klammern: „Name redaktionell verändert“). Weitere erfundene Daten werden kombiniert mit dem Wort „Muster“ bzw. im Englischen „Sample“ (z.B. Musterfirma, Musterinstitut, Sample Company, Sample Institute); zudem gilt für <ul style="list-style-type: none"> Adressen: Musterstraße 123, 1234 Musterstadt Geburtsdatum ohne Zahlen: TT.MM.JJJJ Telefonnummer: (01234) 56789-0 Medikamente: Mustermedikament Befund: Musterbefund 					
Kurze Vita	Lebenslauf sowie aktuelle Tätigkeit (ca. 350 Zeichen) und Passbild der Autoren (300 dpi Auflösung bzw. mind. 300 Pixel breit).				Bitte senden Sie uns Ihren Lebenslauf (ca. 400 Zeichen) und ein Passbild (300 dpi Auflösung bzw. mind. 300 Pixel breit).	

* Neben der Publikation in gedruckter Form ist auch eine Publikation im EPLS-Format (Electronic Long Print Short) möglich. Dieses Format kann entweder vom Autor gewählt oder von der Schriftleitung in geeigneten Fällen vorgeschlagen werden. Es ermöglicht eine rasche Publikation eingereicherter Beiträge.

Das ELPS-Format besteht aus 2 Teilen:

1. einer einseitigen gedruckten Kurzfassung und
2. einer elektronischen Langfassung für das Internet.

Die Teile der Langfassung entsprechen den allgemeinen Manuskriptvorgaben. Die Beiträge sollen nicht mehr als 5 Druckseiten (entsprechend 25000 Zeichen inkl. Leerzeichen) umfassen; der Umfang versteht sich einschließlich Titelseite, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis, Fazit, Vita, Tabellen und Abbildungen (für jede Tabelle oder Abbildung sind vom Gesamtumfang 1500 Zeichen abzuziehen).

Für die Kurzfassung gelten folgende Vorgaben:

- Umfang max. 4500 Zeichen inkl. Leerzeichen
- grobe Untergliederung mit 2–3 Zwischenüberschriften
- kurzes Fazit mit der Quintessenz der Arbeit
- möglichst Verzicht auf Abbildungen, Tabellen oder Literaturverzeichnis (diese sind in der Vollversion im Internet zu finden).